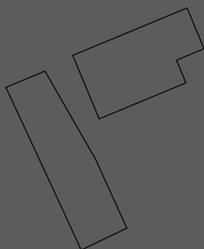


Sportpark Lissfeld
Linz



Ein Akt der baukörperlichen Ertüchtigung

Wojciech Czaja

Der Anblick versetzt einen unweigerlich in Bewegung. Wie ein Mischwesen aus schwarzem Railjet und getarntem Riesenjumbo schwebt die neue Trendsporthalle Lissfeld neben der A7, nur wenige Meter von einer der meist befahrenen Straßen Österreichs entfernt. Die Dynamik dieses Orts ist Programm: Während draußen auf der Mühlkreisautobahn Autokolonnen von A nach B fahren, herrscht drinnen in der Skaterhalle Ramba-Zamba auf Rollen und Brettern. Als trügen sie zwischen ihren Muskeln ein Skelett aus elastischem Kautschuk, schmeißen sich die Mädels und Burschen mit elegantem Schwung in die Halfpipe, machen kehrt in großer Höhe und rollen hübscher noch zurück zu ihrem Ausgangspunkt.

Schon seit geraumer Zeit hatte man hier, am Rande des Naherholungsgebiets Wasserwald, eifrig Sport getrieben. Die einen hatten nur Fußball im Kopf, die anderen blieben dem Minigolf treu, wiederum andere frönten der alten Tradition, Geschäft und Freizeit bei einer Partie Tennis zu verbinden. Trotz des großen Sportangebots mangelte es auf dem provisorisch anmutenden Gelände jedoch an einer zeitgemäßen Halle für Indoor-Sporting mitsamt Wellness und Gastronomie.

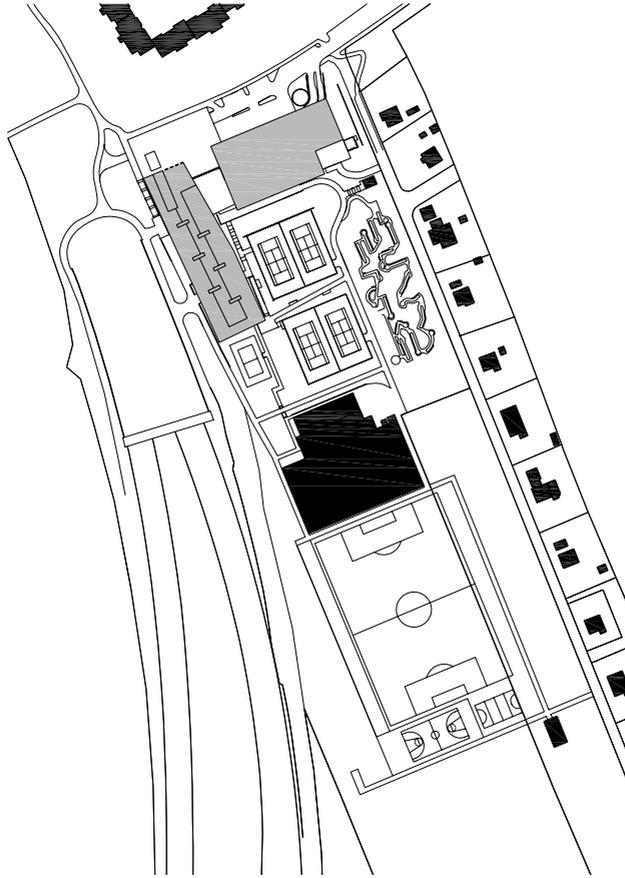
Als das Autobahnstück zwischen Bindermichl und Spallerhof Ende 2005 überplattet wurde und die beiden einst getrennten Stadtteile endlich vereint waren, beschloss die Stadt Linz, einen Wettbewerb zur Revitalisierung und Erweiterung des Sportparks Lissfeld auszuschreiben. Das Thalgauer Büro sps-architekten, angeführt von Simon Speigner, ging aus diesem EU-weiten Verfahren als Sieger hervor. Statt Goldmedaille und Pokal winkte ihm die Planung und Realisierung des 16-Millionen-Euro-Projekts.

Die Idee ist bestechend einfach: Um den Anrainern nicht die Sicht auf die Landschaft zu nehmen, machte sich Speigner die Topografie zunutze und entwickelte das Gebäude, statt nach oben, um zwei Geschosse in die Tiefe. Von der Dimension der beiden großen Hallen ist nicht viel zu sehen. Niedrig, kompakt und mit einer feschen Hutkrempe bedeckt wartet das Zentralgebäude, eine durchgehende Stahlbetonkonstruktion mit einem Dach in Holzbauweise, auf seine wadenlüsternen Sportler. Für zusätzliche Leichtigkeit sorgt die leichte und filigrane Konstruktion. An schönen Tagen kann man vom Parkplatz durchs gläserne Gebäude bis nach Süden sehen.

Oben auf Eingangsniveau befinden sich Restaurant, Veranstaltungssaal und VIP-Galerie, unten liegt der Zugang für jene Mehrheit der Besucher, die den Sportpark vorzugsweise mit dem Auto erreichen



Lageplan



0 50











sps-architekten zt gmbh

Architekt Dipl.-Ing. Simon Speigner

Architekturstudium an der TU Graz

Mitarbeit in verschiedenen Architekturbüros in Graz und Salzburg

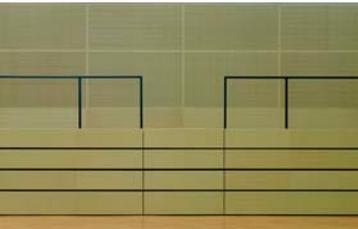
eigenes Büro seit 2001, seit 2006 sps architekten zt gmbh

seit 2004 Vorsitzender Fachbeirat Architektur Land Salzburg

seit 2005 Lehrtätigkeit FH Salzburg – BGH Kuchl, Bauakademie Salzburg

seit 2007 IG Passivhaus Salzburg

seit 2009 erweiterter Vorstand Plattform für Architekturpolitik und Baukultur
Jury- und Vortragstätigkeit



Dipl.-Ing. Dirk Obracay

Architekturstudium an der Bauhaus-Universität Weimar und am Politecnico di Milano

Mitarbeit in Architekturbüros in Berlin und München

seit 2003 sps-architekten

Auszeichnungen

Salzburger Landesenergiepreis 2003

Holzbaupreis Oberösterreich 2005 – Sonderpreis Energieeffiziente Bauweise

Rosenheimer Holzbaupreis 2006

Architekturpreis des Landes Steiermark 2006

Steirischer Holzbaupreis 2007 – Sonderpreis Innovation

Staatspreis Consulting 2007

Holzbaupreis Salzburg 2007

Premio Internazionale Architettura Sostenibile Fassa Bortolo 2008

Nominierung Staatspreis für Architektur und Nachhaltigkeit 2010

Referenzen 2002-2009 (in Auswahl)

Bauten und Projekte:

Reihenhaus oh123, Thalgau
Atelier punto ese, Mondsee
Wohnanlage Samer Mösl, Salzburg (Wettbewerb 2003, 1. Preis)
Bürogebäude Energiewerkstatt, Munderfing
Lagerhalle und Betrieb „Wallner schützt dämmt“, Scheifling
Restaurant Serviette, Wien
Wohnbau Schopperstraße, Salzburg (Wettbewerb 2006, 1. Preis)
Sportpark Lissfeld (Wettbewerb 2006, 1. Preis)
Kirchenwirt, Straßwalchen
Bürogebäude GSG, Lenzing
Gemeindezentrum und Feuerwehr, Steinbach am Attersee (Wettbewerb 2003, 1. Preis)
Wohnbebauung Santnergründe, Thalgau (Wettbewerb 2008, 1. Preis)
Seniorenwohnheim, Hallein (Wettbewerb 2008, 1. Preis)
zahlreiche Einfamilienhäuser

Wettbewerbe:

Fachhochschule, Wels 2002, Ankauf
Gemeindezentrum, Feuerwehr und Sporthalle, Haigermoos 2003, 2. Preis
Wohnbebauung Sonnenpark Aigen, Salzburg Süd 2004, 2. Preis
Volksschule, Seeham 2004, 2. Preis
Wohnbebauung, Oberndorf bei Salzburg 2005, 2. Preis
Städtebaulicher Ideenwettbewerb St. Martin, Graz 2005, Ankauf
Wohnbebauung Pauernfeindstraße, Salzburg 2005, 2. Preis
Wohnbebauung Aribonenstraße, Salzburg 2006, 2. Preis
Bürogebäude LK und FIH, Ried 2006, 2. Preis
Schulzentrum, Taufkirchen 2006, 1. Ankauf
BORG, Salzburg 2007, 2. Preis
Erweiterung Fachhochschule, Kuchl 2007, 2. Preis (gemeinsam mit Arch. Martinek)
Bürogebäude LK, St. Johann 2008, 2. Preis
Energieeffizienter Wohnungsbau, Ansbach 2009, 3. Preis

Konzeption und Gestaltung

sps-architekten zt gmbh

Bild

Dietmar Tollerian, Linz

Text

Wojciech Czaja, Wien
Martin Hochleitner, Linz

Druck

kb-offset, Regau

Papier

Innocote matt 260 g (Umschlag); Kunstdruck matt 150 g (Innenteil)

Auflage

4000 Stück

© 2010 sps-architekten zt gmbh

sps-architekten zt gmbh

architekt dipl.-ing. simon speigner
Sportplatzstraße 42 - oh123, A-5303 Thalgau
Telefon: +43 (0)6235 20 007
Telefax: +43 (0)6235 20 007 77
E-Mail: atelier@sps-architekten.at
Web: www.sps-architekten.com

sps-architekten